

22.9.2009

3. Probenstag

ANZEICHEN des Todes - VORAHNUNGEN

Auf der Bühne erscheinen ganz kurz an verschiedenen Orten Zeichen des Todes

Das Publikum weiss vor Hanna, dass sie vom Tod bedroht ist.

Schneiderpuppe dreht sich – hat plötzlich Totenkopf auf Rücken, der sichtbar wird

Wird höher, breiter, entfaltet sich

Verswindet (Objekt) Erscheint wieder hinten. Schwebt (Projektion)

Tod kommt plötzlich. Sie steht mitten im Leben, hat noch viel vor.

Z.B.: - Nimmt Schneider-Aufträge vom Publikum entgegen

- vermisst Körper der Zuschauer im Foyer - Doppelspiel: Kleidermass wird zum Sargmass

Volles Auftragsbuch. Angefangene Arbeiten auf Bühne sichtbar.

Publikum sieht sie als arbeitende Schneiderin.

Auslösendes Ereignis des Stückes: BEGEGNUNG MIT DEM TOD

AUFGEHÄNGT: verschiedene Kleiderpuppen hängen an Schnüren im leeren Raum – jede mit anderem Kleid, alle noch nicht fertig.

Schnüre können irgendwann (sichtbar oder unsichtbar) ABGESCHNITTEN werden
= Lebensfäden

Schneiderin schneidet mit grosser Schere Stoffe zu - fährt Schnittmustern nach -

Näht die Kleider zusammen - ZAUBERTRICK – Kleider entstehen magisch, ENTROLLEN sich und ändern sich schlagartig (Russische Kostüm-Zauberer)

Real nähen: ist szenisch unbrauchbar, nicht lustig, zu langsam - es muss „Verblüffen“, Kleid entsteht „magisch“

Wenn sie dann dem Tod sagt: „ich mach nur noch das Kleid fertig“, arbeitet sie langsamer, um Zeit zu schinden.

SCHERE – VOODOO - Bild für Endgültigkeit

Tod hat statt Sense eine Schere

„Ins Gras beissen“ -hat kleine Blumenkiste mit Gras, in das sie ab und zu hineinbeisst

Sie ist die KLEINE SCHNEIDERIN und lebt in einer WELT VON RIESEN.

Alles ist zu gross für sie: Riesenpuppe (3m), -Schere, -Nadel, etc

UNSCHULD - Sehnsucht nach etwas Heilem, Unverkratztes, Unverbrauchtem

Heirat in Weiss, mit Kopftuch = Sehnsuchtsbilder